

Bericht der Geschäftsprüfungskommission (GPK) zum Geschäftsbericht des Gemeinderats für das Jahr 2012

Bericht an den Einwohnerrat

1. Rechenschaftsbericht der GPK

1.1. Allgemeine Bemerkungen

Während des Geschäftsjahrs liess sich die GPK über aktuelle Ereignisse in der Verwaltung sowie beim Gemeinderat informieren. Daneben beschäftigte sich eine Subkommission mit Fragen zu Personellem.

Die Mitglieder der GPK bedanken sich an dieser Stelle beim Gemeinderat, beim Gemeindeverwalter und bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die sachliche und offene Information und Zusammenarbeit. Die GPK unterstreicht auch dieses Jahr die wertvolle Zusammenarbeit mit dem Vertreter der Revisionsgesellschaft.

Die GPK behandelte folgende Themen vertiefter:

2012

- Budgetierungsprozess
- Personelles
- Altlastensanierung beim Scheibenstand Moostal
- Ortsbildkommission
- Sanierung der betriebseigenen Tankstellenanlage im Werkhof
- Sozialhilfe: Qualitätsmanagement und positive Klientensaldi
- Liquidierung des Gemeindespitals
- Esterliweg: Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung sowie Strassenbau
- Sanierung der Spielplätze
- Mittagstische
- Situation betreffend Schulleitungen
- EFQM
- IT-Kosten
- Werkhof, Besichtigung und Benchmarking
- Landgasthof
- Reithalle
- Musikschule

2013

- Treffen mit der GPRK Reinach
- Einbruchserie



Seite 2 Zur Halbzeit der Legislatur hat sich die GPK gemäss § 43, Absatz 1 der Geschäftsordnung des Einwohnerrats neu konstituiert. Als Präsident amtiert Roland Lötscher, als Vizepräsidentin Silvia Schweizer.

1.2. Informationen zu einzelnen Themenbereichen

Zum Budgetierungsprozess und zur Ortsbildkommission sowie zur Spitalliquidierung hat die GPK schriftliche Berichte verfasst, die dem Einwohnerrat vorliegen, bzw. genehmigt wurden. Auf einen weiteren Bericht zu diesen Themen kann deshalb verzichtet werden.

Sozialhilfe: positive Klientenkonti

Wie im letztjährigen Geschäftsbericht vermeldet, hat es sich herausgestellt, dass es Konti von ehemaligen Sozialhilfebezügerinnen und –bezügern gibt, welche beim definitiven Abschluss einen Saldo zu Gunsten der Bezügerinnen und Bezüger resp. von Institutionen ausweisen. Das Problem wurde bereits bei der Übernahme der Sozialhilfe von der Bürgergemeinde erkannt, aber nicht als prioritär eingestuft. Die GPK nahm davon Kenntnis, dass die positiven Saldi nicht dem ehemaligen Leiter der Sozialhilfe angelastet werden können. Die Gemeinde verzinst die Guthaben von Privatpersonen, obwohl keine Pflicht dazu besteht. Auch verjährte Forderungen an Institutionen werden ausbezahlt. Insgesamt sind 427'000 CHF ausbezahlt worden. Davon waren 136'000 CHF durch Rückstellungen des Jahres 2011 gedeckt; der Rest wird als ausserordentliche Ausgabe der Jahresrechnung 2012 belastet. Nicht eruierbare Fälle, verjährte Forderungen und Kleinbeträge wurden dem Gesundheits- und Sozialfonds zugewiesen.

Personelles

Gestützt auf die Arbeit einer im vergangenen Jahr eingesetzten Subkommission verabschiedete die GPK zwei Zwischenberichte zu Personalfragen an den Gemeinderat (MAG, Überzeit, Ferienguthaben, Teilzeitstellen). Die GPK stellte u.a. fest, dass das Personalreglement bezüglich der maximal möglichen Mehrleistungen in einigen Fällen nicht eingehalten wird. Viele Mitarbeitende scheinen deutlich mehr als die vorgesehenen Arbeitszeiten leisten zu müssen und können diese Mehrleistungen nicht kompensieren. Die GPK empfahl dem Gemeinderat u.a., die Vorgaben des Personalreglements konsequent einzuhalten, die Auszahlung von Mehrleistungen bei Mitarbeitenden mit einer 100%-Beschäftigung deutlich zu reduzieren und dafür Massnahmen zur Reduktion der Mehrleistungen einzuleiten. Der Gemeinderat zeigte sich bereit, diese Empfehlungen umzusetzen. Bezüglich Umgang mit Überzeit bzw. Mehrleistungen von Kaderfunktionen wird sich der Gemeinderat mit externer Unterstützung eine personalpolitische Meinung bilden. Die GPK empfahl im Weiteren eine externe Evaluation des Mitarbeiterförderungssystems. Der Gemeinderat möchte die Durchleuchtung des MAG im Rahmen des Projekts zur Einführung eines Internen Kontrollsystems durchführen, bevor er entscheidet ob und wann eine weiter gefasste externe Evaluation angezeigt ist. Der Gemeinderat bestätigte der GPK gegenüber zudem, die Visumsberechtigung für die Auszahlung von Überstunden neu derzeit in einer formellen Regelung festzuhalten.



Seite 3 Die GPK verfolgt dieses Thema weiter.

Altlastensanierung Scheibenstand Moostal

Über dieses Thema berichtete die GPK schon im letzten Jahresbericht. Nachzutragen ist, dass die beim Bund beantragten Beiträge vollumfänglich anerkannt wurden (Fr. 346'000.-).

Esterliweg: Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung sowie Strassenbau

Der Gemeinderat bewilligte für die Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung im Esterliweg und für die Erneuerung dieser Strasse zwei Kredite, welche zusammen die Finanzkompetenz des Gemeinderates überschritten. Die GPK kritisierte dieses Vorgehen und war der Meinung, der Gemeinderat hätte dem Einwohnerrat eine Vorlage unterbreiten müssen. Die GPK liess sich von der IWB über die Zusammenarbeit mit der Gemeinde informieren und führte mit dem zuständigen Gemeinderat ein Gespräch. Dabei entstand der Eindruck, dass die Zusammenarbeit IWB-Gemeinde gut funktioniert und für beide Seiten fair ist. Die IWB plant langfristig und konfrontiert die Gemeinde keineswegs immer wieder kurzfristig mit Projekten. Das Gespräch mit dem zuständigen Gemeinderat verlief zufrieden stellend.

Sanierung der betriebseigenen Tankstellenanlage im Werkhof

Erst nach der Kreditbewilligung durch den Einwohnerrat verlangte das Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt, dass der Sammler neu direkt in die Kanalisation zu entwässern sei und nicht wie bisher in die bestehende Sammelleitung des Werkhofs in den Brünnlirain. Der Gemeinderat setzte die GPK davon in Kenntnis, dass das Projekt verändert werden muss, aber im Rahmen des bewilligten Kredits bleibt. Die GPK forderte daraufhin den Gemeinderat auf, dem Einwohnerrat eine neue Vorlage zu unterbreiten, weil es im Grunde ein gänzlich neues Projekt ist. Der Gemeinderat wird so verfahren.

Mittagstisch

Die GPK liess sich von der zuständigen Gemeinderätin über die Situation im Verein Mittagstisch informieren. Der Verein betreibt heute vier Standorte. Die Kinder werden von 20 Betreuerinnen im Teilzeitpensum betreut. Die grosse Nachfrage, aber auch die wachsenden Auflagen durch den Staat, führten dazu, dass die Stelle der Geschäftsführerin neu besetzt wurde und eine Mitarbeitende der Schulverwaltung als Beisitzerin im Vorstand Einsitz nimmt. Nach Ansicht der GPK wirft dies die grundsätzliche Frage auf – auch im Hinblick anderer von der Gemeinde finanziell unterstützten Vereine – ob es statthaft ist, dass die Gemeinde im Vorstand einer von ihr subventionierten Organisation vertreten ist.

Sanierung der Spielplätze

Nach einer Interpellation betr. Auftragsvereinbarung Spielplätze liess sich die GPK über den Stand der Arbeiten und der Abrechnung der Sanierung der Spielplätze orientieren. Das Ziel, die Sanierung bis Ende 2011 abzuschliessen, wurde nicht erreicht, der Kredit dürfte leicht überschritten werden. Dafür gibt es mehrere Gründe. Die Umsetzung der einwohnerrätlichen Vorlage und die Finanzierung wirft Fragen auf, die nach Vorliegen der Schlussabrechnung genau abgeklärt werden sollen, insbesondere ob die Sanierung der Vorlage entsprechend umgesetzt wurde, wie die internen Leistungen verbucht wurden (s.a. unten stehende Ant-



wort / Tabelle betreffend Aktivierung von internen Eigenleistungen) und ob es statthaft war, dass die Gemeinde Spenden der Aktion Denk an mich und der Mobilien Jugendarbeit angenommen hat. Die GPK wird diese Fragen nach Vorliegen der Schlussabrechnung untersuchen.

Situation betreffend Schulleitungen

Die GPK liess sich durch die zuständige Gemeinderätin, VertreterInnen von Schulleitungen und der Lehrerschaft über die häufigen Wechsel in den Riehener Schulleitungen orientieren. Es zeigte sich, dass die Belastung der Schulleitungen wegen der Veränderungen durch HarmoS enorm gross ist. Die GPK empfahl der Sachkommission Bildung und Familie, die Thematik weiter zu verfolgen.

EFQM

Auf Anregung eines Mitglieds liess sich die GPK zusammen mit VertreterInnen der Verwaltung über das Qualitätsmanagementsystem der European Foundation for Quality Management (EFQM) orientieren. Die Sozialhilfe praktiziert das System teilweise.

IT-Kosten

Die GPK liess sich über die Kosten und den Personalbestand der IT-Abteilung orientieren. Weil einige Fragen noch offen geblieben sind, will die GPK das Thema zu gegebener Zeit weiter verfolgen.

Landgasthof

Die GPK liess sich vom Gemeinderat über den Pachtwechsel und die Sanierungsarbeiten informieren. Sie wird die Schlussabrechnung prüfen.

Reithalle

Im Zusammenhang mit der Auflösung und Neuausschreibung des Catering-Vertrags liess sich die GPK vom Gemeinderat über offene Fragen informieren. Auf Empfehlung der GPK beschäftigte sich die Sachkommission Publikumsdienste, Behörden und Finanzen eingehender mit der Vermietung der Reithalle.

Austausch mit GRPK Reinach

Im Februar 2013 trafen sich die GPK Riehen und die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission Reinach (BL) zu einem informellen Erfahrungsaustausch.

Einbruchserie

Die GPK liess sich über die aktuellen Zahlen der Kriminalstatistik orientieren.

Werkhof: Besichtigung und Benchmarking

Im Zusammenhang mit der Motion „Zusammenlegung Gemeindegärtnerei und Werkhof“ hat sich die GPK an einer Führung im Werkhof ein Bild der Infrastruktur gemacht. Die GPK liess sich zudem über die Studie „Benchmark Werkhof“ informieren. Obwohl die GPK der Meinung ist, dass die Evaluation des Werkhofs in einem Benchmark eher schwierig ist, da we-



sentliche Teile des Werkhofes, z.B. das Abfuhrwesen und der Rebbau nicht mit verglichen wurden, ist der Prozess als Ganzes für die Verantwortlichen des Werkhofs lehrreich gewesen. Die GPK wird sich zu gegebener Zeit über die Optimierungsmassnahmen informieren lassen, welche aufgrund der Studie effektiv umgesetzt wurden.

Musikschule

Nach einem Brief der Leiterin der Musikschule Riehen bat die GPK den Gemeinderat um eine Stellungnahme und um eine Intervention bei der zuständigen Stelle.

2. Stellungnahmen des Gemeinderats zu Fragen und Anmerkungen der Geschäftsprüfungskommission zum Geschäftsbericht 2012 des Gemeinderats.

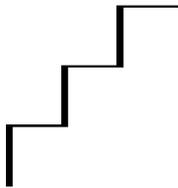
Die GPK setzte sich mit den finanzpolitischen Kapiteln (Ziffern II und III sowie VIII bis XIII) des gemeinderätlichen Hauptberichts zum Geschäftsjahr 2012 auseinander.

Die Kommission hat den Gemeinderat um Auskunft zu verschiedenen Punkten des Geschäftsbereichs gebeten. Die Antworten des Gemeinderats sind nachstehend kursiv abgedruckt. Die Seitenzahlen beziehen sich auf den Hauptbericht.

1. (S.9) 3,7 Mio. tiefere Nettokosten in den Produkten – nach welchem System, resp. auf welcher Grundlage wird budgetiert? Welche „Philosophie“ bezüglich knapper oder vorsichtiger Budgetierung hat der Gemeinderat?

Der Gemeinderat ist bestrebt, die finanzielle Planung möglichst realistisch auf Basis der zum Planungszeitpunkt verfügbaren Informationen zu erstellen. Die vom Gemeinderat zu berücksichtigenden Planungsinformationen werden beeinflusst von übergeordneten Gesetzen, den bisherigen Gemeindeleistungen, bekannten (beschlossenen) Veränderungen sowie neuen Projekten. Der Gemeindehaushalt enthält wesentliche Elemente, die von exogenen Faktoren abhängig sind. Dies betrifft vor allem die Gemeindeleistungen, auf die ein gesetzlicher Anspruch besteht. Hier sind die Ursachen, die zu Kosten führen, durch die Lebenssituationen der Menschen begründet. Eine zielsichere Budgetierung ist deshalb sehr schwierig. Vor allem in diesen Bereichen können die Kosten aufgrund von Erfahrungszahlen, statistischen Angaben und aktuellen Zahlen bzw. Prognosen deshalb nur annäherungsweise geplant werden. Auch die Steuereinnahmen können nur aufgrund von Annahmen und Vorjahresinformationen geschätzt werden. Das beste Budget kann nicht verhindern, dass Ereignisse geschehen, die von den getroffenen Planprämissen abweichen.

Die konkreten Minderkosten zum Budget 2012 sind denn auch hauptsächlich in Produktgruppen entstanden, in welchen die Kosten von der Anzahl der betroffenen Menschen (z.B. Anzahl Schülerinnen und Schüler, Heimunterbringungen, Pflegebeiträge) und technischen exogenen Faktoren (z.B. Projektverzögerungen aufgrund von fehlen-



den Beschlüssen, Koordination mit den betroffenen Baupartnern oder aufgrund von Umweltbedingungen) beeinflusst werden.

2. (S.37) 70'000.-- höhere Kosten . Der Aufwand ist in erster Linie auf Ausgaben bei den Fahrzeugen und internen Verrechnungen zurückzuführen – bitte erklären. Weshalb sind sie so viel höher als im 2010 und 2011? Aufgrund welcher Basis wird hier budgetiert?
Die Budgetierung basiert einerseits auf den Kostenerfahrungen der vergangenen Jahre und andererseits auf der zu erwartenden Entwicklung (Prognosen). An beiden Abfallsammelfahrzeugen mussten im vergangenen Jahr an der Container-Entleervorrichtung grössere (nicht planbare) Reparaturen im Betrag rund CHF 30'000 vorgenommen werden. Der grössere Kostenanteil von rund CHF 40'000 ist auf die Zunahme der Grüngutmenge um 9.1% im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Die Kosten beinhalten die Abladegebühr, welche deshalb um ca. CHF 20'000 zugenommen hat, und die Fahrzeugmiete, welche ebenfalls um ca. CHF 20'000 zugenommen hat.

Die GPK wurde zudem orientiert, die Anschaffung eines neuen Fahrzeugs wäre nur sinnvoll, wenn dieses permanent ausgelastet wäre. Dies ist im Moment nicht der Fall und eine Zummietung von Fahrzeugen bei Bedarf ist die günstigere Variante.

3. (S. 42) Die Auflistung der Auszubildenden fehlt. Wie reagierte der Gemeinderat auf den Wunsch der GPK nach mehr Lehrstellen?
Die Anzahl der Auszubildenden ist im Geschäftsbericht im Kapitel „Personalbestand“, S. 43 Mitte „Im Bereich des ausserordentlichen Personalbestands ...“ ausgewiesen. Im Detail zeigte sich Ende 2012 folgendes Bild:

Lehr- und Praktikumsstellen, Stand Ende 2012			
Abteilung	Betrieb/Bereich	Stellenbezeichnung	Bemerkungen
Finanzen	Informatik-Dienste	Lernender (Informatiker EFZ)	
Kultur, Freizeit und Sport	Sportanlagen	Lernende (Fachfrau Betriebsunterh.)	
Publikums- und Behördendienste	Kanzlei	Lernende (Büroassistentin B-Profil)	Falls Wiederbesetzung, dann frühestens ab 1.8.14
Publikums- und Behördendienste	Dokumentationsstelle	Lernende (Fachfrau Info und Doku)	
Werkdienste	Gärtnerei	Lernender (Gärtner)	
Werkdienste	Forstwesen	Lernender (Forstwart)	
Werkdienste	Interne Dienste	Lernender (Automobilfachmann)	
Werkdienste	Forstwesen	Lernender (Forstwart)	
Kultur, Freizeit und Sport	Freizeitzentrum	Praktikum Freizeitzentrum	
Kultur, Freizeit und Sport	Freizeitzentrum	Praktikum Freizeitzentrum	
Werkdienste	Strassen und Entsorgung	Praktikum Vorlehre A Schreiner	bis 29.06.12, dann vakant
Bildung und Familie, Primarschulen	Standort Bettingen	Praktikum Tagesstrukturen	
Bildung und Familie, Primarschulen	Standort Niederholz	Praktikum Tagesstrukturen	
Bildung und Familie, Primarschulen	Standort Erlensträsschen	Praktikum Tagesstrukturen	
Plus zahlreiche Kurzpraktika im verschiedenen Abteilungen und Ferienjobs in der Gärtnerei.			7.5.2013 / ST



Die Schaffung von Lehrstellen und anderen Ausbildungsplätzen im Rahmen der betrieblichen Möglichkeiten und der angestrebten Ausbildungsqualität ist ein Dauerauftrag an die Abteilungsleitenden.

Die GPK zeigt sich von dieser Antwort nicht ganz befriedigt und beschliesst, das Thema Lehrstellen, insbesondere Attestlehrstellen, weiter zu verfolgen. Sie ist der Ansicht, die Gemeinde müsse mehr Lehrstellen als bis anhin zur Verfügung stellen.

4. (S. 43) Könnte die GPK eine tabellarische Übersicht über die Entwicklung des Personalbestands in den letzten Jahren haben?

Bei der Erstellung der Geschäftsberichte 2011 und insbesondere 2012 hat sich herauskristallisiert, dass die bisherige Ermittlung der Anzahl Mitarbeitenden und der Vollzeitstellen aufgrund der stark gewachsenen Komplexität des Personalkörpers (insbesondere im Schulbereich) nicht mehr adäquat ist. Um systematische Auswertungen ohne aufwändige „Handarbeit“ erstellen zu können, müssen zunächst konzeptionelle (Definitionen und Abgrenzungen) und IT-technische Fragen gelöst werden. Diese Arbeit am Stellenplan ist derzeit in Gang. Die gewünschten Auswertungen werden deshalb (im Sinne der Ökonomie der Kräfte) erst zu einem späteren Zeitpunkt erstellt werden. Der Gemeinderat wird die GPK auf dem Laufenden halten.

Die GPK wünscht, dass im Jahresbericht 2013 diese Zahlen in Tabellenform dargestellt werden.

5. (S.55) Tabelle Fakturierte Einkommenssteuern – Vergleich mit 2009: Weshalb die grossen Unterschiede zu 2009? (z.B. 2009 52 Steuerpflichtige über 1 Mio Einkommen, 2010 nur noch 26 / 2009 2401 Pflichtige ohne satzbestimmendes Einkommen, 2010 über 3000 Pflichtige mit 120 Mio satzbestimmendes Einkommen: Welche Tabelle stimmt?

Dieser Hinweis aus den Reihen der GPK führte dazu, dass die Tabelle noch einmal überprüft wurde. Dabei wurde festgestellt, dass die Tabelle fehlerhaft ist. Es wurde ein Korrigendum erstellt. Zudem soll geklärt werden, wie solche Fehler in Zukunft vermieden werden können.

6. (S62) Was sind Aktivierter Eigenleistungen für Investitionen?

Bei aktivierten Eigenleistungen handelt es sich um Leistungen von eigenen Mitarbeitenden. Für die Aktivierung solcher Leistungen müssen die geleisteten Arbeitsstunden zur Entstehung des aktivierten Vermögenswerts unabdingbar sein, das heisst: Ohne diese Tätigkeiten würde der Vermögenswert nicht entstehen. Aktivierbar sind folglich Arbeiten als alleinverantwortlicher Bauführer, als Architekt oder - wenn die Werkdienste mithelfen, ein Gut entstehen zu lassen. Nicht aktiviert werden kann indessen etwa eine Bauherrenvertretung.



Seite 8 Die GPK erhielt zudem folgende Detaildarstellung einiger Positionen:

Eigenleistungen für Investitionen		2011	2012
		CHF	CHF
Projekt Spielplätze	Bauleitung, Werkdienste (Regie, Handwerker), Gärtnerei, Reintegrationsteilnehmer	117'116.00	203'984.95
Umbau Landauer zu Jugendtreff	Bauführung, Handwerker	11'454.00	16'894.50
Grendelmatte, San. Sportplatzbeleuchtung	Werkdienste (Regie, Interne Dienste)		28'698.85
Diverse Tiefbauprojekte: Burgstrasse, Bahnhofstrasse, Niederholzboden, Fürfelderstrasse, Kilchgrundstrasse, Keltenweg, In den Neumatten etc.	Werkdienste (Regie, Handwerker), Gärtnerei, Reintegrationsteilnehmer	10'329.65	14'844.60
Fotovoltaikanlage Werkhof	Werkdienste (Handwerker)	228.50	
Total		139'128.15	264'422.90

7. (S.65) Wieso sind Projekte seit 2007 / Sandreuterweg noch nicht fertig oder abgerechnet?
*Der Investitionskredit für das Projekt „Sandreuterweg“ beinhaltet auch die Strassenbaumassnahmen in der Mohrhaldenstrasse im Abschnitt Sandreuterweg bis Dinkelbergstrasse.
Der Sandreuterweg ist baulich abgeschlossen. Die Neuerstellung des Teilstücks der Mohrhaldenstrasse sollte gemäss Verzeichnis und Erschliessungsprogramm der altrechtlich zur Bebauung freigegeben Allmendwege vom 26. Januar 2010 erfolgen. Aufgrund der durch Anwänder angestrebten Rechtsmittelverfahren konnte der Strassenbau in der Mohrhaldenstrasse noch nicht abgeschlossen werden. Zurzeit werden durch den Notar die Entwürfe für die Landbereinigungsverträge ausgearbeitet. Sobald die Landbereinigung abgeschlossen ist, können die Strassenbauarbeiten ausgeführt werden (Ausführung voraussichtlich im Jahr 2014).*
8. (S. 65) Projekt Grenzacherweg: Ist die Sanierung seit 2005 nicht fertig oder nicht abgerechnet?
Da sich die Auslieferung der neuen Norm-Wartehallen der BVB verzögerte, konnten diese erst Mitte 2010 montiert werden. Die Bauabrechnung des Grenzacherwegs wurde erstellt. Aufgrund der Überbelastung in Bereichen der Abteilung Finanzen konnte diese jedoch noch nicht geprüft und finalisiert werden.



9. (S. 65) Weshalb wurde z.B. bei der Sanierung Grenzacherweg und Burgstrasse der bewilligte Kredit so massiv unterschritten?

Beim Grenzacherweg wurde während den Bauarbeiten die Zuständigkeit für den Unterhalt der Grundstücksanschlussleitung der Liegenschaftsentwässerung gesetzlich neu geregelt. Heute tragen die Liegenschaftseigentümer/innen die Kosten einer allfälligen Sanierung der Kanalisations-Hausanschlüsse bis zum öffentlichen Kanal. Auf eine Sanierung zu Lasten der Gemeinde Riehen wurde deshalb verzichtet (Bewilligter Kredit: CHF 640'000).

Die Kostenminderung gegenüber den bewilligten Baukrediten ist auch auf die günstigen Angebote der Unternehmungen (Strassenbau / OeB / Kanalisation) zurückzuführen, welche teilweise erheblich unter den Kostenvoranschlägen lagen.

10. (S. 65) Position 3-06.1.03.00 Naturbad: Wofür wurde der Betrag von 1.4 Mio. CHF ausgegeben?

Die bisherigen Ausgaben setzen sich wie folgt zusammen:

Rückbau des alten Bades TCHF 140

- Projektierungskosten (Honorare Generalplaner-Team und Geologe, Baubewilligung) bis zur Einreichung des Baugesuchs (ca. Mitte 2011) TCHF 610*
- Projektierungskosten im Rahmen der Ausschreibungs- und Realisierungsphase (Honorare Generalplaner-Team und Geologe) TCHF 700*

3. Bericht der Revisionsstelle über die Prüfung der Jahresrechnung 2012

Die GPK nahm vom Bericht der Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers vom April 2013 und deren Empfehlungen an Gemeinderat und Verwaltung Kenntnis. Die Revisionsstelle hatte im Berichtsjahr den Schwerpunkt Sozialhilfe und Submissionswesen. Der Bericht bestätigt die ordnungsgemässe Rechnungslegung der Gemeinde Riehen ohne Einschränkungen und Vorbehalte und empfiehlt die Genehmigung der Jahresrechnung 2012.

Die Kommission hat den Gemeinderat um Auskunft zur folgenden Frage gebeten:

Was sind die Gründe dafür, dass mitunter viel Zeit vergeht, bis die Bauabrechnungen von beendeten Bauprojekten erstellt sind? Welche Abrechnungen von beendeten Bauprojekten werden wann erstellt sein?

Bereich Tiefbau:

Aufgrund der Auslastung der Unternehmungen werden Schlussabrechnungen teilweise verspätet eingereicht. Zusätzlich konnten die Bauabrechnungen infolge personeller Engpässe in den Bereichen Tiefbau und Finanzen nicht zeitgerecht erstellt werden. Die Bauabrechnung für die im Geschäftsbericht des Gemeinderats 2012 - auf Seite 64 - unter der Rubrik „Fertige Projekte, Abrechnung noch nicht vorliegend und/oder bereinigt“, aufgeführten Strassenbauprojekte werden bis Ende 2013 erstellt.



Bereich Hochbau:

Das Erstellen der Bauabrechnungen bedarf mitunter mehr Zeit. Einzelne Unternehmer erschweren ein zeitnahes Abgeben der Schlussabrechnung durch Fehler- und mangelhaftes Bauausmass. Des Weiteren lassen einzelne Abschlussrechnungen trotz Anmahnungen lange auf sich warten.

Grundsätzlich werden die Projekte erst nach der Garantiefbegleitung, welche in der Regel ein Jahr in Anspruch nimmt, abgeschlossen und an die Buchhaltung weitergeleitet.

Fahrplan offener Bauprojekte:

- Waldhütte: Bauabrechnung liegt vor
- Rössligasse 32: Ende Juni 2013
- Baselstrasse 38, Landgasthof : voraussichtlich Anfang Juli 2013
- Rainallee 43/45: Anfang Juli 2013
- Landauer Jugendtreff: voraussichtlich Ende 2013 (Garantiefbegleitung)
- S-Bahn-Haltestelle Niederholz: Nachkreditantrag liegt beim Einwohnerrat

Die GPK wird das Thema im Auge behalten.

4. Anträge

4.1. Geschäftsjahr 2012

Die GPK beantragt dem Einwohnerrat, die Produktsummenrechnung, die Investitionsrechnung und die Bilanz der Einwohnergemeinde Riehen für das Geschäftsjahr 2012 gemäss dem Antrag des Gemeinderats auf S. 69 des Hauptberichts zu genehmigen.

Riehen, 3. Juni 2013

Geschäftsprüfungskommission

Der Präsident:

Roland Lötscher